

*Verlag* Bibliothek der Provinz

Christian Egger  
BLEIERN LIEGT DER SPÄTE ABEND

*Gedichte*

*Geschichten*

*Balladen*

*Novellen*

Christian Egger  
BLEIERN LIEGT DER SPÄTE ABEND  
*Gedichte, Balladen, Geschichten, Novellen*

*lektoriert von Erika Sieder*  
*herausgegeben von Richard Pils*  
*Layout und Satz: Alexandra Holzmann*

ISBN: 978-3-99126-031-8

© Verlag Bibliothek der Provinz GmbH.  
A-3970 WEITRA 02856/3794

[www.bibliothekderprovinz.at](http://www.bibliothekderprovinz.at)

Coverbild: Andreas Usel (Fotografie)

# *Inhalt*

## *Gedichte*

Amour	14
Aurora	15
Base Almute	16
Das Buch der Amelida	18
Das Einfache	19
Das Gedicht	20
Das Leben – ein Wandern	21
Abschied	22
Der Brief	23
Der Buchhändler	24
Der Franzmann	25
Der Sänger	26
Der Schuft	27
Der späte Garten	28
Die im Schatten sind	29
Die Ungezähmte	30
Ein Kind	31
Ende einer Fete	32
Fasnacht	33
Grundgütiger	34
Hafen	35
Jahresausklang	36
Jenseits	37
Mitternacht	38
Morgenidyll	39
Psalm	40
Psychiatrie	41
Rainer Maria urlaubt	42
Seufzen	43

Spät	44
Spätherbst	45
Sri Lanka	46
Sumpf	47
Tagtraum	48
Tänzerin aus Radschastan	49
Torre	50
Turm	51
Allerseelen	52
Der Bergsteiger	53
Die Legende vom Zug	54
Johannisnacht	55
S'Müvierdl	56
Späte Begegnung	57

## *Geschichten*

Burgund	60
Venedig, Venezia, Venice	62
Asilah – أصيلة	66
Alfonsina und das Meer	68
Bordighera	69
Bregenz	70
Cafe Tortoni	72
Czernowitz	74
Der Angestellte	76
Der Geschichtschreiber	78
Der Handelsvertreter	81
Der Hirte	82
Der Kleine Dichter <i>Il piccolo creatore</i>	84
Der Müllplatz	92

Der Pensionär	93
Die Närrin	94
Die Witfrau	95
Ein Sommer	96
Es war einmal	98
Gärten	101
Hansiburli	103
Herbst	104
Hofrat Denschert	105
Innsbruck	109
Kürnberg	111
Leipzig	114
Liebesbrief vom Flohmarkt	115
Linz Landstraße	117
Linz-Frankviertel	118
Mantua	119
Oberwart	120
Provence	123
Rimini	125
Rom	128
Schwertberg	129
Sterzing	130
Toskana	132
Weihnachten	134
Westtransdanubien	135
Wien Westbahnhof	139
Wien-Hietzing	140
Wien-Hütteldorf	143
„Zum Wilden Mann“	145
<i>на сдорове</i> – „Na Sdarowje“	148
Allora	150
Das Hotel	151

Der Donaufischer	152
Die Mär von deren Drossel	153
Die Sage von der weißen Gans	155
Ein Tag im Leben des Herrn Français	156
Maritime Geständnisse	158
Morgenfrühe	159
Das Schaf	160
Der Hund	160
Die Gans	161
Tagträumer	163
Epilog	165
Danksagungen	165
Biografien	166

## Mitternacht

Hurtig stieg ich aus dem Haus,  
in dem ich niemals wohnte.  
Zertrat salopp ein Exkrement,  
zog dann die dicke Katz am Haar.

Die Dunkelheit griff streng nach mir,  
der Schatten nahm mich dulndend an.  
Der ferne Mondball fiel ins Tal,  
der Sturzbach heulte auf wie Wölfe.

Und durch den stummen Gottesacker  
entwich der letzte Wind.

## Morgenidyll

Im stillen Dämmergang des Morgens  
warf die Bäckerin ihre Teige  
durch die Scheiben zu'er Fenster.

Sie schmetterte die Arie  
hinein in ihre unbeseelte Kammer  
bis zum Pilaster mit dem Abbild des Dionysos.

Der Chor der Putten frohlockte,  
der weißbemehlte Burgvogt  
las aus Wittgenstein.

Und die Häusleut,  
diese Kohlenklauber und Erdäpfeleser,  
fanden wieder nicht heraus  
aus ihrer ländlichen Kleinheit  
und ihren verdammten, ängstlichen Selbstbegrenzungen.

# Sterzing

Sterzing, einige sagen auch Vipiteno dazu, ist eine alte Stadt und ein Verkehrsausgangspunkt Richtung Süden.

In der Fußgängerzone, gleich neben dem Metzger mit den besten Gamswürsten, wohnte die Lehrerin Marlies Hofer. Und ich war bei ihr eingeladen. Sie wollte mit mir ihre Diplomarbeit über den Ethikunterricht an Schulen besprechen. Dieser solle ja künftig die Fächer Religion, Philosophie und Psychologie ersetzen.

Im großzügigen Raum wurde mir ein Sessel angeboten, der mit scheckiger Kuhhaut bespannt war. Die wuchtigen Holztramen an der Decke waren mit Stierblut eingelassen. Das gibt ein kräftiges Rotbraun. Marlies sprach ein sanftes, nasales Tirolerisch und schwitzte wie ein gehetztes Tier. Sie war ein dunkler Typ, Dreißig Plus und servierte mir Speck mit einem Kalterersee.

Sie erzählte mir von ihrer kleinen, schneidigen Großmutter, die an Feiertagen den Gänsen die Häse umdrehte, bevor sie diese im Feuerofen briet. Auch, dass Oma immer wieder platte Hühner von der nahen Schnellstraße herunterspachtelte. Der zunehmende Verkehr hatte alle überrannt.

Zwei buckelige Hausierer läuteten an der Tür und wollten Zeitungsabos verkaufen. Sie redeten eine slawische Sprache mit deutschen Wörtern dazwischen.

Später brachte eine redsame Nachbarin Süßes zum Tee: Kekse und Grammel-Nuss-Schokolade. Muss das sein?

Immer, wenn Marlies zur Tür ging, drehte sie sich vor dem großen Wandspiegel wie ein Kleinkind, das ängstlich seinen eigenen Schatten entdeckt.

Vor der sogenannten Froschschenkel-Madonna, einem kitschigen Marienbild im Biedermeierrahmen, bekreuzigte sie sich und sagte schlampig ein Gegrüßetseistdumaria her. Dann berichtete sie mir von Hans, der in den Bergen geblieben war. Unzählig oft schon war er die verhängnisvolle Tour hinaufgeklettert, bis eines Sonntags ein Stein ausbrach und der Ungesicherte ins Nichts stürzte. Gut zweihundert Meter im freien Fall.

Als es Abend werden wollte, kamen ein paar Kommilitoninnen auf Besuch. Es waren bleiche Brillenträgerinnen, die fröstelten, obwohl Hochsommer war. Mit beiden Händen umschlossen sie die großen Teehöfen und schwatzten. Bald auch wurde ich von der Runde zu meiner Person befragt und mein Familien- und Berufsstatus eruiert. Eine gewisse Serafine, die sich als Achtsamkeitstrainerin bezeichnete, tat sich besonders hervor. Besonders ereiferte sie sich an der angeblichen Missachtung der Queeren-Szene und der LGBTI-Personen.

Die Debatten waren laut und emotionell und gingen vom CO<sub>2</sub>-Ausstoß, bis zum Sommerurlaub auf Curacao.

Gegen Zehn stieß noch der lustige Italiener Paulino dazu. Er war ein Metrosexueller, der nach eigenen Angaben keine Körperbehaarung, aber einen Waschzwang hatte. Er war der Geschäftsführer einer nahen Location der Systemgastronomie, in der gehobene Convenience Food gereicht wird. Er lockerte die Gruppe ungemein auf und verteilte mitgebrachte Pomeranzen.

Da ich noch eine längere Heimreise hatte, verabschiedete ich mich bei allen gestenreich.

Was ich aber Marlies beim Gehen vergessen habe zu fragen, ist, warum auf ihrem Türschild statt ihres Namens „Kuckucksnest“ geschrieben stand.

# Biografien

## *Der Erzähler Christian Egger*

Geboren 1954 im Mühlviertel / O.Ö., wohnhaft in Thaur/Tirol.  
Verheiratet, eine Tochter.  
Gedichte und Kurzgeschichten stehen im Mittelpunkt der literarischen Tätigkeiten.  
Erste Schreibexperimente mit 17 Jahren. Mehrere Publikationen in unterschiedlichen Verlagen. Langjährige Beteiligungen in Anthologien des Tassatti-Verlages Linz. Diverse Lesungen in ganz Österreich.  
Mitglied bei der Literaturvereinigung „Turmbund Innsbruck“.

## *Der Fotograf Paul Albert Leitner*

Geboren 1957 in Jenbach / Tirol, lebt und arbeitet seit 1984 in Wien.  
Nach einer Fotografenlehre, Freischaffender Künstler.  
Er ist ein Verfechter der analogen- und nicht bearbeiteten Fotografie.  
Zahlreiche Buchveröffentlichungen.  
2010 Österreichischer Staatspreis für Künstlerische Fotografie.

Seite 12, Foto: Der Raucher  
Esfahan / Iran / 2006  
Originalgröße: 28 x 38,7 cm, analog.

Seite 58, Foto: Füße in der Wartehalle  
Airport Schipol/ Amsterdam/Holland/2004.  
Originalgröße: 31,5 x 47,4 cm, analog.

## *Der Fotograf und Musiker Andreas Usel*

Geboren 1960 in Innsbruck / Tirol, ist Gitarrist, Komponist und Instrumentenbauer. Leitender Angestellter in der Fotobranche.  
Sein Spezialinteresse gehört dem Lautenspiel und der diesbezüglichen, alten, oft schwerzugänglichen Musiknotenkultur.

Coverfoto: Bleiern liegt der späte Abend  
Innsbruck / Tirol 2019. Farbe, digital.

Seite 163: „Tagträumer“, - Präludium, Komposition für Gitarre,  
Innsbruck 2017.



*Verlag* Bibliothek der Provinz